

Galleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 266.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Geschäftsstelle für Halle a. S. Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Die Gallische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Druck-Verlag: Gallischer Courten (Eig. Best.-Verlag), 31. Unterpostenstraße (Sonntags-Verlag), Dorn. Mittelungen.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1772. Eing. Gr. Brauhausstr.
Verleger: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Anzeigeblätter f. b. schlagbaltige Zeitungen oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis
No. 10, am Montag No. 11. Resten am Samstag des rechnerischen Zells die Seite 100. Wp.
Anzeigen-Kasse die b. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Sonntag, 7. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14.
Telephon-Amt VI Nr. 11 494.
Zust. und Ber. von Otto Zehle in Halle a. S.

Wingstgedanken.

Wir Menschen verbinden mit dem Wingstfest den Gedanken an die Entsch. des Frühlings, an ein Grünen, Wägen, Reimen und Nachen, sowie an Verdenkung und Nachtigallensang. Das ist der Frühlingstanz, der, in der Natur überall sichtbar, so lieblich, sich unwillkürlich auch auf den Menschen überträgt. Aber ist der frühere Atem, die ganz andere Lust auch dazu angetan, den Frühling in unsere Herzen hineinzutragen? Wolle Gott, es wäre so, wie viel Hammer und Reib, wie viel Korn, Saft und Streit, wie viel Mühsal, Reib und Selbsttötung werden dann unmöglich sein! Wo, wäre der Mensch so gelehrt wie die Natur, die ihrem Schöpfer und seinen Gesetzen folgt, so hätten wir nicht nur Frieden in eigenen Völkern, nein, er würde auch über alle Naturen.

Reider ist das ein schöner Traum, und zum Träumen haben wir keine Zeit, wir müssen hinein in das pulsierende Leben, aber wir wollen es wenigstens tun mit offenen Augen, klarem Blick und einem Herzen voll inniger Liebe. Wo diese ihr mildes und doch gewaltiges Zepher schwingt, sehen wir zwar scharf, aber doch in anderen Farben; hell und licht malen die Liebe, die Treue, die Eingebung und die selbstlose Bereitwilligkeit zur Hilfe; in schroffen Farben malen Weid, Mißgunst, Rühmthun, Prahlerei, und in häßlichem Dunfel, vergerert und zerfließt, sehen wir die Bilder unter dem Eindruck von Hoff, Vrietracht und Selbsttötung. Darum sehen die Sozialdemokraten nicht, wie schön und wie herrlich unser Vaterland ist, darum fühlen sie nicht, welch ein Schatz darin liegt, seinem Volke Liebe zu geben und von ihm Liebe zu ernten, darum verstehen sie es nicht, in den Idealen des Volkes aufzugehen und voller Stolz mit einzutreten in das herrliche Lied: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!“

Ah möchte doch das liebliche Wingstfest mit seinem Grünen und Wägen, seinem Reimen und Nachen sich hinein in die Herzen der Anglerfischen, die einem unmerklichen Ziele nachgehen, das ihnen in weiter Ferne liegt, und darüber vergessen oder nicht sehen, daß das Gute so nahe liegt, daß sie nur die Hand auszustrecken brauchen, um es zu haben und festzuhalten für alle Zeit und Ewigkeit! Wir haben ein Vaterland, dessen Grund und Boden wert und teuer ist, nicht nur, weil es uns ernährt und unseren Wohlstand begründet, sondern weil es, weil es zum gemeinsamen Eigentum ist mit dem teuersten Akt, mit dem obersteinsten Güte aller derer, denen kein Opfer für das geliebte Vaterland zu hoch war, und wir haben ein Kaiserhaus, das weit und hoch hinausragt in alle Lande, einen Kaiser, dessen Wort auch im Rate der Völker einen vollen Klang hat, und der unermeßlich tätig ist, um seinem geliebten Volke Segen über Segen zu schicken und zu bringen.

Wie viel haben wir dem Kaiser zu danken, der uns den Frieden erhalten hat und dessen ganzes Denken nur seinem Volke gilt! Wir wollen uns das am heiligen Wingstfest ganz besonders vor Augen halten und es auch in unserem Herzen Wingstfest werden lassen. Wie es draußen in der Natur grünt und blüht, bis alle Gärten, Felder, Wälder, Wiesen und Gaine in fetterer Leppigkeit prangen; wie da draußen ein Wehen und Duffen die Lüfte erfüllt, so soll auch in unseren Herzen die Liebe für Kaiser und Reich sowie für unser Volk zu einem starken Baume werden, der jedem Sturm, jedem Anprall der drohenden Wogen widersteht und nur um so fester wird, je mehr andere daran rütteln. Wo, es soll Wingstfest werden in unseren ganzen Völkern, und wie alle wollen, jeder an seiner Stelle, Gärtner sein und nimmer ermüden in liebedvoller Pflege aller zarten Keime. Fest und treu zu Kaiser und Reich, das sei die Parole!

Zum 100jährigen Jubiläum des Leibgrenadier-Regiments in Frankfurt a. O.

Seine Majestät der Kaiser, der Sonntagabend morgen um 9 Uhr Widdard mittels Sonderzuges verlassen hatte, traf mit Gefolge um 11 Uhr 30 Minuten in Frankfurt a. O. ein. Der Kaiser trug die Parade-Uniform des Leib-Grenadier-Regiments mit dem Generalfeldmarschallsabzeichen. Auf dem Bahnhöfe hatte das 12. Regiment die Ehrenkompanie gestellt. Schulen, Vereine und die Garnison bildeten Spalier. Das Publikum begrüßte den Kaiser begeistert. Der Kaiser begab sich im Automobil, von Generalfeldmarschall Graf v. Saldern begleitet, zum Park. Die Ehrenkompanie löschten. Das Regiment stand im Park im offenen Bienen gegenüber dem Feldaltar. Auf beiden Flügeln standen hier die geladenen Offiziere und die alten Offiziere des Regiments, dort die alten Kameraden in zivilischer Zell. Unter den Gästen befanden sich die Spitzen der Zivilbehörden und die Stadtkommission von Frankfurt a. O., Oberbürgermeister Fischer, Berlin und die Bürgermeister derjenigen Städte, in denen Teile des Regiments in Garnison gestanden haben, nämlich Cottbus, Guben, Landsberg a. W., Grossen und Soldin. Der Kaiser begrüßte die großherzoglichen Herrschaften und schritt mit dem kommandierenden General v. Buelow und den übrigen Vorgesetzten die Fronten des Regiments und seiner ehemaligen Angehörigen ab, jenes mit „Guten Morgen, Grenadiere“,

diese mit „Guten Morgen, Kameraden“, begrüßend. Die Feier wurde eröffnet mit dem Sanctus von Schubert, vorgetragen vom Sängerkorps des Regiments. Divisionspfarrer Koenig hielt die Festpredigt. Das niederländische Danzgebiet schloß die Feier. Auch die Damen des Regiments hatten an der Feier teilgenommen.

Später wird uns noch aus Frankfurt a. O. gemeldet: Nach dem Festgottesdienst begaben sich der Kaiser und die großherzoglichen Herrschaften zu Fuß zur Einmalen eines Simbols der Generalleutnant Grafen Schlieffen zur Kommandantur, ließen dann dort zu Pferde und ritten unter dauernden Hochrufen des Publikums zum Anker. Hier stand das Regiment in Paradeausstellung am rechten Flügel die alten Offiziere und Ehrenäste und gegenüber die alten Kameraden. Sinter dieser war eine Tribüne errichtet, die hauptsächlich Damen besetzt hatten. Der Kaiser ritt die Front des Regiments und die Front der alten Kameraden ab. Mit ihm ritten die medienburgischen Herrschaften. Das Regiment bildete hierauf ein offenes Viereck. Der Kaiser verlas folgende Kabinettsordre:

„Ich erlaube meinem Leibgrenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (erster Brandenburgischer) Nr. 8 zu seinem Jubeljahre seinen Offizieren, Grenadiere, aus dem Willen, die durch die handhafte Verleihung Goldes dem verdienstlichen Ruhme der preussischen Waffen neuen Glanz zu verleihen, hat das Regiment in dem abgelaufenen ersten Jahrestage seines Bestehens, wobei immer seine Kriegsherrn es geteilt, unüberwältigliche Verdienste erlangt. Ihm heute für alle, was es geleistet, zu danken, ist mir ein Vergnügen. Zum Zeichen dieses meines königlichen Dankes und zugleich zur Erinnerung an die mit so viel Ehre zurückgelegte Bahn verleihe ich dem Regimente die Säularenfahnenbänder. Ich weiß, daß meine Leibgrenadiere für alle Zeiten bleiben werden, was sie bisher gewesen sind: ein Vorbild in Treue und Eingebung an König und Vaterland, ein gutes und tapferes märkisches Regiment. Frankfurt a. O., 6. Juni 1908. G. d. Kaiser. R.“

Der Kaiser sagte ferner, nachdem er die Kabinettsordre verlesen hatte, etwa folgendes:

Zu gleicher Zeit rühre er in die alten Kameraden, die heute in so großer Menge erschienen seien, seinen allerhöchsten Dank. Was sie unter der Regierung seines Großvaters getan, sei ein lebendes Beispiel dafür, wie sich die Leibgrenadiere führen würden, wenn sie ins Feuer kämen.

Generaladjutant, Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Graf v. Saldern-Saldern gab hierauf eine größere Rede förmlicher Anrede beizumischen u. a. folgende: General der Infanterie v. Eshorn, Kommandierender General des 18. Armee-Korps, wurde in die suite des Leibgrenadier-Regiments gestellt. Generalleutnant a. D. v. Röhlfen und Generalleutnant a. D. Gerner erhielten die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Regiments. Generalleutnant v. Eshorn erhielt die Krone zum Orden Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub, Generalmajor a. D. v. Arnöfel zum Orden Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub.

Die Säularenfahnenbänder wurden nunmehr an die Fahnen, die inmitten des Vierecks standen, angeheftet. Der Kaiser selbst kommandierte das Präzidentieren und ließ die Fahnen einrichten. Oberst v. Dieringhoff dankte im Namen von 5000 alten und jungen Leibgrenadiern und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. Das Regiment formierte sich dann zum Paradebereich in Kompaniefront.

Dem Kaiserdemarchie führten der Kaiser und die Großherzogin nebeneinander reitend das Regiment dem Großherzog vor. Der Kaiser nahm den Vorbericht der alten Kameraden ab und führte spornat mit dem Großherzog und der Großherzogin das Regiment mit der Fahnen zur Kaserne. Kurz vor dieser wurden der Kaiser und dessen Gäste von der großen Tribüne aus von vielen Hunderten von Schulmädchen, die mit Stornbuntenkränzen geschmückt waren, jubelnd begrüßt. Vor der Kaserne ließ der Kaiser das Regiment und die übrigen Truppen der Garnison vorbeimarschieren. Mit dem 12. Regiment ging Generalfeldmarschall Graf v. Saldern-Saldern vorbei. Um 2 Uhr begann das Festessen im Offizierskino des Leib-Grenadier-Regiments.

Die Wahlmännerwahlen.

Nachdem nunmehr das vollständige Ergebnis der Wahlmännerwahlen vorliegt, dürfen wir uns jetzt zu betrachten sein: 140 Konservative, 58 freikonservative, 65 Nationalliberale, 22 freisinnige Volkspartei, 7 freisinnige Vereinigung, 100 Zentrum, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 5 bei keiner Partei. Insgesamt sind 25 Stichwahlen erforderlich, an denen beteiligt sind die Konservativen sechsmal, freikonservativen fünfmal, Nationalliberalen sechsmal, freisinnige Volkspartei viermal, freisinnige Vereinigung dreimal, Zentrum achtmal, Sozialdemokraten sechsmal, Fraktionslose zweimal.

Der „politische Flottenverein“.

Zwei Präzedenzfälle über politische Entscheidung, daß der Flottenverein ein politischer Verein ist, liegen jetzt vor

und werden der Danziger Tagung die Pflicht auferlegen, Stellung dazu zu nehmen. In Arnstadt, Thüringen, hat der dortige Landrat v. Wöbald die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins für einen politischen Verein erklärt und auf Grund des § 17 des neuen Reichsverfassungsgesetzes sämtliche Schilber veranlaßt, aus dem Verein auszutreten. In Rudolstadt hat der dortige Landrat an den Vorstand des Landesverbandes Schwarzburg-Rudolstadt des Deutschen Flottenvereins geschrieben:

Nach § 3 des Reichsverfassungsgesetzes ist jeder Verein, der eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezieht, als politischer Verein anzusehen. — Der Deutsche Flottenverein erachtet (nach § 2 Abs. 1 seiner Satzungen) aus bestimmten, hochpolitischen Gründen eine feste deutsche Flotte für notwendig. Er vertritt (nach § 2 Abs. 2) den Zweck, das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu wecken und zu fördern. Die Schaffung und Erhaltung einer festen Flotte ist zweifellos eine politische Angelegenheit, und es fragt sich, ob der Flottenverein durch seine Aufklärungsarbeit, die er ausgeprochenem Maße bezieht, zugleich, ohne das ausdrücklich ausgesprochen ist, eine Einwirkung auf die Schaffung und Erhaltung einer festen Flotte auszuüben beabsichtigt. Die Stände der deutschen Kriegsflotte ist abhängig von den Beschlüssen der getragenen Kammern, Bundesrat und Reichstag, und die Reichstagsabgeordneten werden wiederum von dem deutschen Volke gewählt, dessen Auffassung über die Bedeutung der Flotte Zweck des Flottenvereins ist. — Dadurch, daß der Verein seinen Aufklärungsarbeit erreicht, wird er also auch eine Einwirkung auf die Zusammenfassung des Reichstages und dessen Beschließung in der hochwichtigen politischen Flottenfrage erreichen. Daß der Flottenverein eine solche mittelbare Einwirkung auszuüben beabsichtigt, ist unzweifelhaft, erachtet mir nach seiner Vorgeschichte, insbesondere nach den Umständen, welche Ende der 1890er Jahre zu seiner Gründung Anlaß gaben, ganz zweifellos. Ich halte den Flottenverein hiernach für einen politischen Verein im Sinne des Reichsverfassungsgesetzes. Von einer Einwirkung des Flottenvereins auf die Zusammenfassung des Reichstages und dessen Beschließung ist nach dem Inhalt der Satzungen nicht auszugehen, auf § 17 des Reichsverfassungsgesetzes hinzuweisen, nach dem Verboten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht Mitglied von politischen Vereinen sein dürfen. Rudolstadt, 2. Juni 1908.

Der Herrl. Landrat: gez. v. Paumbach.
Die „N. N.“ bemerken dazu: „Dieses Gutachten ist juristisch wie logisch unanfechtbar und dürfte dazu beitragen, daß endlich die Lage geklärt wird und der unerwünschte Streit im Flottenverein: ob politisch oder unpolitisch? ein Ende findet. Soffentlich werden in Danzig offen und ehrlich die Konventionen gezogen werden. Das ewige Fortwäulen und Vertiefeln hat die Kraft des Deutschen Flottenvereins lahmgelegt. Es ist hohe Zeit, daß der Verein im Innern zur Ruhe kommt, damit er sich ungehindert seinen hohen Zielen widmen kann.“

Ueber das „Friedenswerk“ der Tarifverträge.

Spricht sich das Organ der Arbeitgeber der Schuhfabrikation „Der Schuhmarkt“ folgendermaßen aus: „Lebteill da, wo Tarifverträge abgeschlossen wurden, werden wir zukünftig in regelmäßigen Abständen mit mehr oder minder heftigen Kämpfen zu rechnen haben! Denn es liegt in der Natur der Sache, daß ein Tarifvertrag am nächst zukünftigen Jubiläumstermin von der Arbeiterschaft gestündigt wird, um wiederum günstigere Bedingungen durch den Abschluß eines neuen Vertrages zu erlangen. Höchstens eine allzu ungenügende wirtschaftliche Lage könnte die Arbeitgeber einmal zu einem Aufbruch dieses so naheliegenden Vorgehens veranlassen. Das ist der Grund, weshalb Tarifverträge von einschneidender Wirkung in der Arbeiterschaft sind. Sie bringen an Stelle der unregelmäßigen Arbeitsschwüngen regelmäßige und meist heftigere Kämpfe. Jeder Tarifvertrag bildet bei diesen regelmäßig wiederkehrenden Kämpfen eine Etappe für die Arbeiterschaft, während der Arbeitgeber von Etappe zu Etappe vorwärtschreitet. Das ist die Arbeiterschaft eine vorzeitige Erzeugungsfähigkeit für die Arbeiterschaft aber erreichen sie sich entziehen als nachteilig. Es ist nicht einzusehen, warum man dies nicht offen aussprechen sollte. Man ist deshalb noch keineswegs ein Arbeiterfeind. Wenn man sich Scheiter dieses der unmöglichen Ansicht, daß der Arbeitgeber ebenig berechtigt ist, seine Interessen wahrzunehmen wie der Arbeiter. Und in der Wahrnehmung dieser Interessen ist es nur logisch, wenn der Arbeitgeber nach allen vorliegenden Erfahrungen ein Gegner von Tarifverträgen ist.“

Die bisherigen Erfahrungen, die mit Tarifverträgen gemacht worden sind, bestätigen die vorstehende Beurteilung, wonach Tarifverträge kaum als Grundlagen für einen Waffenstillstand, geschweige denn als solche für eine friedliche Entwicklung anzusehen sind. Wo, wenn die Gewerkschaftsbewegung nicht von der Sozialdemokratie beherrscht wäre, dann würde das Wesen der Tarifverträge ein ganz anderes sein. Unter den heutigen Verhältnissen aber sind diese Abmachungen nur ein Mittel, um den Arbeitgeber von einer Vertragsdauer bis zur anderen immer mehr in die Enge zu treiben, bis — nach Regeln — als erster Schritt das konstitutionelle Arbeitssystem zerlegt ist.

Deutsches Reich.

Sozialdemokratischer Terrorismus. Mit der Verfolgung der Gewerbetreibenden und Geschäftsleute in Berlin, die sich bei den Landtagswahlen als Gegner der Sozialdemokratie bekamen, ist dort von sozialdemokratischer Seite bereits begonnen worden.

Wenigstens eine halbe Woche ist die Sozialdemokratie in der Wahlkammer, meist nach einer Zusammenkunft aus den Kreisen der Stimmlistenkontrolle abgewandert wird, sind diejenigen auf Arbeiterfundstiftung angewiesenen Schlichter- und Wählermeister, Müll-, Kohlen- und Grünsandhändler usw., die sich zu Wahlmännern der bürgerlichen Parteien ergaben, die es ihnen Dofen, die von freimüthigen und konsequenten Stimmgebervereinen, zum Teil recht unzuverlässigen, bezahlten Leuten, entweder freiwillig ausgeliefert oder einfach liegen gelassenen Stimmzettel mit den Namen der Wahlmänner werden von den sozialdemokratischen Fanatikern als „schwarze Listen“ gegen die darauf mit genauer Adresse, Stand und Wohnung, Genannten benutzt.

Was also die Wahl abschloß nicht die „Freiheit“ der Wähler, nach welcher die Sozialdemokratie ununterbrochen schreiet? Die Sozialdemokratie!

Im Anstich auf den Münchener Peters-Brosch brachte die „Leipziger Volks-Zeitung“ am 3. und 4. Juli 1907 zwei Artikel „Die blonde Weste“ und „Ein fiescher Verbrecher“, die sich in der Hauptsache mit dem Vorgehen des Dr. A. v. d. V. in der Wohnung des Kolonialdirektors Sahjer beschäftigten und dem Dr. A. v. d. V. Einbringen in die Wohnung und Erpressung vorwarfen.

Der „Neidbürger“ schreibt: Der Regierungspräsident von Sachsen veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Bier und Strohhalm aus Belgien und den Niederlanden.

Ungarn.

Österreich-Ungarn. Das den Namen des Kaisers tragende Kaiserregiment Nr. 1 traf am Sonnabend aus der Garnison Hermannstadt in seiner neuen Garnison Wien ein und marschierte nach dem Schloß Schönbrunn, wo der Kaiser in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Salvator die Front der Truppe übernahm.

Frankreich. Vom Unterstaatssekretär des Krieges wurde in der Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht, durch den allen jungen, fürberichtig eingetragenen Franzosen die Verpflichtung auferlegt werden soll, sich vor ihrer Entlassung für den Militärdienst vorzubereiten.

Moskau. Aus Paris wird unter dem 31. Mai gemeldet, daß Murray Hafid die Memos brieflich aufgefodert habe, ein neues Schuldigungsgeheimnis auszufertigen, da das erste zu christenfeindlich und fanatisch sei und seine Anerkennung durch die Vertreter der Mächte unmöglich machen würde.

Vermishtes.

Ein schwerer Unfall in der amerikanischen Marine, dem acht Menschenleben zum Opfer gefallen sind, wird aus Santa Barbara in Honduras gemeldet: Auf dem amerikanischen Kreuzer „Zemese“ plügte, während er sich auf See befand, eine stürmische Woge Man wurden getödtet und acht schwer verletzt. Von letzteren starben bereits zwei.

Infolge eines sehr heftigen Sturmes fügte ein Teil der Umfassungsmauer des Kaiserpalastes in Peking ein Verbrechen an. Eine Person ist getödtet, eine schwer verletzt. Es sollen noch zwei Menschen unter den Trümmern begraben sein.

In Hirschberg gestorben. In dem Thorer Noctico Wader ist eine Wauerecksche nach dem Gewisse von Hirschberg, die sie auf dem Bodenmauer eingestürzt hatte, an Hirschberg gestorben. Ihr Gemüth, der nur wenig von den Hirschberg gestiegen hatte, ist mit einer schweren Erkrankung behaftet.

Feuerschaden in Kopenhagen. Von dort wird der „Zgl. Absh.“ geschrieben: Am 26. Mai ereignete sich in der nordwestlichen Landstraße ein Brand, nicht weit von der Alster, in dem von Touristen vielbesuchtem Vorstadtbau ein gewaltiger Feuerschaden; die Bergische Scheiterstätte wurde in dem bekannten Touristenhotel (Sjögårdsvej) - Slettelst und sperrte ihn gänzlich. Eine Feuerkammer auf anderen ist das Tal durch eine Mauer von gewaltigen Steinen und Schuttmauern abgeperrt, welche 40 Meter hoch und an ihrem Fuße 1000-5000 Meter breit ist.

Eine aufregende Ballonfahrt durch Gewitterwolken haben am Freitag nachmittag zwei Luftschiffer unternommen. Wie man aus Brüssel meldet, wurde Freitag nachmittag der mit einem Gefährt in der Höhe eines großen Ballons aufsteigende Aeronaut Dumortier von einem schweren Gewitter überfallen.

Letzte Telegramme.

Zum Jubiläum des Leib-Grenadier-Regiments. Am 31. Juli im Automobil mit anderen, an den Abenden des Jubiläums im Bahn. Die Mannschaften des Leib-Grenadier-Regiments bildeten Spalier. Nachmittags fand für die Mannschaften im Schützenhause ein Fest statt, wozu die medienbüchigen Vertriebsstellen ihr Erscheinen anboten.

Kiel, 6. Juni. Prinz Ludwig von Bayern aus Bayern eingetroffen. Heute vormittag besuchte er in Begleitung des Staatssekretärs v. Tirpitz die Kaiserlichen Werften. Heute nachmittag begab sich der Prinz zur Besichtigung des Kaiser Wilhelm-Kanals.

Kiel, 6. Juni. Prinz Ludwig von Bayern begab sich heute nachmittag in der Begleitung an Bord des Schlachtschiffes „Gotha“ nach Helgoland, um die Schiffe von der Flotte und verließ unterhalb die Flotte und den Hafen. Der Prinz wird an Bord der „Gotha“ eine mehrtägige Kreuzfahrt unternommen.

Berlin, 6. Juni. Zum Prozess gegen den Anabermörder Heider zog der Staatsanwalt am Schluß seiner Ausführungen den Antrag wegen Mordes zurück und beantragte das Schuldig wegen qualifizierten Totschlags im Sinne des § 214 St.-G.-B. Die Geschworenen saßen sich darauf zur Beratung zurück.

Paris, 6. Juni. Admiral Willibert telegraphierte: Nach Meldungen aus Mosagan schiden sich die Anführer Mulai Hafid an, Marokko zu verteidigen.

Konstanz, 6. Juni. Es befindet sich, daß Buchta den Bagdad sich heute mit Genehmigung des Sultans nach Jes begeben hat.

Zehnen, 6. Juni. Das neue Kabinett besteht aus dem Premierminister und Minister des Innern, Minister des Auswärtigen, Minister des Handels, Minister des öffentlichen Arbeiten, Minister der Finanzen, Minister der Marine, Minister des Kriegs, des Finanz- und des Handelsministeriums bleiben unverändert.

Tosko, 6. Juni. Baron Gindza, bisherige Minister im hiesigen Ministerium, ist zum Vizepräsident in Berlin ernannt worden.

Börsen- und Handelsteil.

U. Niedersächsische Wollwaren, Aktien-Gesellschaft, Halle a. S. Die Herren Reichardt Dr. Hermann Kersch und Kaufmann Konrad Seifert sind als selbstbetretende Mitglieder in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Ferner ist die Ernennung der Herren Vizepräsidenten Ernst Schürden und Kaufmann Philipp Rauche zu Prokuratoren erfolgt.

W. Der Aufsichtsrath der Siemens u. Halske Aktiengesellschaft hat beschlossen, auf den 28. Juni eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, der ein Antrag unterbreitet werden soll, für 800 000 Mark neue Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. August 1908 ab auszugeben.

Rummelburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft. Am Geschäftsbericht für das Betriebsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 heißt es u. a.: Der über das abgelaufene Jahr zu erstattende Bericht kam auf den Fortschritt der günstigen Lage hinzuweisen, die wir im Vorjahre geschäftlich haben.

und Betriebskosten 1 130 362,35 Mk. gegen 1 053 458,52 Mk. im Vorjahre. Dagegen betragen die Ausgaben zusammen 112 866,55 Mk. (103 197,77 Mk.) und die Kosten der Verwaltung und Unterhaltung 225 011,08 Mk. (217 900,36 Mk.).

Die Bilanz der Gesellschaft am 31. März 1908 zeigt einen Ueberschuß von 1 488 260,02 Mk. Nach der maßgebendsten Berechnung stehen uns zum Abzug zur Verfügung ca. 450 000 000 Mk. in Aktien, deren Selbstkosten demnach ca. 1/3 Wfr. für das Geschäftsjahr betragen. Der Ueberschuß beträgt 70 734 94 Mk. Das Defizit stellt zum Ende des Jahres 1907 den Ueberschuß von 60 200 000 Mk. dar. Der Ueberschuß ist in drei Theile getheilt, nämlich in einen Theil für die Rücklagen, einen Theil für die Reserve und einen Theil für die Ausschüttung.

Börsenbericht über Hannover.

Die Bilanz der Wagendruckerei Brinckmann in Halle a. S. schreibt unter dem 5. Juni an: Im Vergleich zur Vorwoche zeigte der Marktmarkt zum Teil ein etwas freundlicheres Gepräge, insofern, als den letzten hiesigen Kurzarzügen Einhalt gethan wurde und verschiedene Papiere feste Erholungen zu verzeichnen haben. Die seit längerer Zeit einwirkende Ermüdung des Reichsbanknotens auf 4 1/2 Wfr. ist nun eingetreten und im Verein mit dieser wirkten die neuerdings bekannt gewordenen Abflüsse von Kapital aus dem Reich auf den Markt ein.

Die Aktien der Wagendruckerei Brinckmann in Halle a. S. schreibt unter dem 5. Juni an: Im Vergleich zur Vorwoche zeigte der Marktmarkt zum Teil ein etwas freundlicheres Gepräge, insofern, als den letzten hiesigen Kurzarzügen Einhalt gethan wurde und verschiedene Papiere feste Erholungen zu verzeichnen haben. Die seit längerer Zeit einwirkende Ermüdung des Reichsbanknotens auf 4 1/2 Wfr. ist nun eingetreten und im Verein mit dieser wirkten die neuerdings bekannt gewordenen Abflüsse von Kapital aus dem Reich auf den Markt ein.

Schachnachrichten.

Berlin, 6. Juni. Städtischer Schachklub. Am Freitag, den 6. Juni, fand die 144. Sitzung des Schachklubs statt. Es fanden zum Verlauf: 1444 Rinder, 1259 Rinder, 7391 Schafe, 8711 Schweine. Die Preise: A. 71-75, B. 65-69, C. 59-63, D. 52-57, E. Bullen: A. 65-68, B. 59-62, C. 54-57, D. 48-51, E. Schafe: A. 62-65, B. 58-61, C. 52-55, D. 46-49, E. Rinder: A. 69-72, B. 67-70, C. 60-63, D. 53-56, E. Schafe: A. 75-78, B. 69-72, C. 52-55, D. 46-49, E. Schweine: A. 65, B. 55-57, C. 51-54, D. 51 Mk. - Tenen: Mit dem Ueberschuß, als bekannt wurde, daß die Ausschüttung aufgehoben ist, beliebe ich das Geschäft im allgemeinen. Das Hinderschieß wickelte sich ruhig ab, es wird kaum ganz ausberufen. Der Silberhandel gestaltete sich ebenfalls als ein ruhiger, nachdem das angebliche Material Aufnahme gefunden, zu unbedeutenden Kursen.

Butter, Schmalz, Eier.

Butter, Schmalz, Eier. Bericht der „Allg. Ztg.“: Die heutigen Notierungen sind: Voll- und Gessenschnittbutter in Cuxl. 115-117 Mk., do. in Cuxl. 112-114 Mk., - Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Gessenschnittschmalz 50,00-52,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 52,00 Mk., Berliner Tafelschmalz 52,00-58,00 Mk., Berliner Tafelschmalz 50,00-58,00 Mk., E. Sp. d. rufig.

Verantwortlich: Für Politik und Heilwissen: Dr. Walter Gedenke; für Verwaltung, Kriegerwesen, Wissen und Handelsteil: Otto Gering; für Literatur: Arthur Wierbach; Schlußredaktion: H. Wernicke; Druck in Halle a. S.

Für Braut-Ausstattungen

empfiehlt in nur soliden und haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen:

Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Bettfedern

Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

9173

Bekanntmachung.

Sonderzüge

nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine

vollständigen Reife-Ausrüstungen, wie:

Porös-wasserdichte Pelermans für Damen, Herren und Kinder von 7-50 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdichte Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneibrillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reiseplacids, Reiseschürzen, Reiseschute, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reiseapotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen etc.** Schweizerfaucimende poröse Unterbekleidung.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2829. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Restaurant Freyberg-Bräu

neben G. Uhlig, Al. Märkerstraße 10. Während der Feiertage bringe meine Spezialitäten dem verehrlichen Publikum in freundlicher Erinnerung. Speisen wie bekannt. — Vorzügliche Biere.

Carl Traeger,

Weingroßhandlung,

Gelststrasse 23. Fernruf 693.

Empfehlenswerter 1904'er Jahrgang

Laubenheimer Mk. 0,80	Pisportor Mk. 1,00
Hochheimer „ 1,35	Brauneberger „ 1,25
Eltviller Engerweg (Grat Eitz) „ 2,00	Veldener Kircheng „ 1,70

* Bordeauxweine *

hervorragender älterer Jahrgänge in grosser Auswahl. Vorethende Weine sind in meiner Weinstube zu probieren.

Waldater

Dölaner Heide.

Ältestes bürgerliches Verkehrslokal. Für Ausflügler bestens empfohlen. Gute Speisen und Getränke.

Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Hochachtungsvoll **Franz Schurigs Wwe.**

Erdbeer-Torten Erdbeer-Eis Erdbeeren mit Schlagsahne

nur von reifen, frischen Früchten empfiehlt **Hofkonditorei Dietze,**

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg. Telefon 758.

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Diätetisches Tafelgetränk = I. Ranges. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

gegen Gicht-Rheumatismus Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Frauenbildungsverein, Albrechtsstrasse 16, I. Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.

Volkkindergarten. Anmeldungen Reilstrasse 133.

Flügel und Pianinos

von Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmeler, Römhild, Knass, Schiedmayer etc. empfehle in größter Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.

Balthasar Döll,

Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

Verbring die Ferien in der Schweiz

Ankunft und Prospekte auf Grund präzisierter schriftlicher Angaben sind bei der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin, Grossbeerenstrasse 93, erhältlich.

Otto Thiele,

Buchdruckerei, Halle a. S.

Verlag der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Buch- und Kunstdruckerei

Gross-Buchbinderei — Stereotypie.

Prospekte, Mitteilungen, Rechnungen, Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge. Druck von Werken und Broschüren.

Uebersetzungsbureau und Drucklegung — fremdsprachlicher — Kataloge und Preislisten.

Mit Berechnungen stehen gern zu Diensten.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35. Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Schleife-Fener-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen.

Hintermauerungs-, Decken- und Dampfheizung. **L. Loesche & Co., Osendorf.** Telefon Amt Ammendorf Nr. 23. Halle Nr. 2048. Rohbau-Steine.

Willengrundstück mit großem, herrlich angelegtem Vor- und Hintergarten, 3178 qm groß, wunderbar gelegen, sofort zu vermieten oder preiswert zu verkaufen. Näheres Große Steinstraße 74 I. [9185]

Hochherrschafft. Wohnung, ca. 10 Zimmer, Zentralheizung, 1. 10. zu vermieten. Näheres Engel-Apothek, Kleinschmidten 6. [8772]

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut mit vorzüglic. Boden- und Wirtschaftsgütern, 200 Hekt. Acker und Wälder, in bester Lage, abzugeben. Ich und tot. Inventar und Baren etc. sowie kompl. Ernte will ich unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort verkaufen oder gegen ff. Gut vertauschen. [8702]

Max Mendershausen,

Bank und Immobilien, Cöthen i. Anh.

Verkauf-Kartons in allen Größen, gut geschützt. Lager-Kartons, Georg Hill, Gr. Steinstr. 27/28.

Gr.-Lichterfelde-Berlin.

Militär-Vorber.-Anstalt v. Major a. D. Bendler, Gut-Edelhof, Lage-Kartons, 1894 fassl. berecht. Seit 1904 auf eign. Gartengröß. Führ.-, Prima-, alle Militär.-Gra. Ver.-, Nur Profess. und Akademiker. Jahrelang sein Dithersfolg. Einz. Preis: Goldmünz. 67.

Beginn

neuer Kurse in kaufm. u. landw. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollständiger Kontopraxis für Damen und Herren täglich. Miss. Honorar, Teilzahlung gestattet. Stollennachweis. **Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelsbuchanstalt,** Halle S., Sternstr. 10. Fernruf 3013.

Baumwaben, Bocktrüge, Siebe jeder Art Gr. Märkerstraße 23. **Unterzinken** (gefirmt, Trifort, — Große Auswahl. — Z. Scholz Nachr., Gr. Steinstr. 84.

Verlangte Personen.

Zur sofortigen Vertretung auf 8 Wochen suche ich tüchtigen im Höhenbau **Beauten.** Eintritt sofort. Gehl. Offerten mit Z. m. 950 an die Exped. d. St.

Wirtschafflerin.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Wirtschafflerin suche ich zum 1. Juli tüchtige, nicht zu junge **Wirtschafflerin,** die mit der Führung eines herrschaftlichen Haushaltes vollkommen vertraut ist. Anfangsgeh. 100 Tlr. Zentralbes. Aufwartung. Hausmädchen zur Seite. 4-5 Wochen Ferien im Jahr. 9901 **Frau Margot Niemann,** Staßfurt, Fördererstraße.

Personen-Angebote.

Tücht. energ. Injektion, erl. Straß. 33, evtl. in Höhen- und Sennbau. Milch- und Malztrichsel. steht längere Jahre groß. Wirtsch. selbst, vor, sucht, um sich zu verbessern, tücht. mögl. selbst. Stellung als

Injektion 1. Juli oder später. Ia. Zeugnisse u. Empf. Gehl. Off. u. Z. r. 955 an die Exped. d. Stg. [9012]

Bureaubeamten-Stelle.

Ia. Referenzen. Fritz Eschlauer, Buchhalter, Wühlendorf bei Lindau i. Anh. [8677]

Geldverkehr.

100 000 Mk. zur I. Hypothek grundstück nahe bei Halle a. S. weg. Geschäftstätigkeit gerufen. Offerten unter B. O. 412 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Vina Weiser mit Frä. Max Rudolph (Wühlendorf-Beil). Frä. Hedwig Kraft mit Frä. Hildegard Dr. med. G. Niemann (Wochum). Frä. Vera Oeff mit Frä. Walter Kralke (Leipzig). Frä. Luise Silberbrand mit Frä. Fritz Fannenschmidt (Wühlendorf-Beil). **Verheiratet:** Frä. Franz Baumauer mit Frä. Bertha Werner (Torgau).

geboren: Ein Sohn: Frä. Arthur v. Loeb (Vorsenbrunn). Frä. Dominikantier, S. Zell (Domäne Branten b. Nordheim i. H.). Frä. Regierungsdirektor Friedheim (Wesbaum). — Eine Tochter: Frä. A. Müller (Limbach b. Weiskirchen). **geboren:** Frä. Veronika Weiser (Wühlendorf-Beil). Frä. Luise Weiser (Wühlendorf-Beil). Frä. Luise Weiser (Wühlendorf-Beil). Frä. Luise Weiser (Wühlendorf-Beil). Frä. Luise Weiser (Wühlendorf-Beil).

Heute starb unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **Johannes Gaertner.** Halle a. S., Niemeyst. 6 II, den 6. Juni 1908. In tiefster Betrübnis **Auguste Gaertner geb. Jentzsch. Elfriede Gaertner.**



Hotel- und Bäder-Anzeiger

Nr. 7.

Erscheint von Mitte April bis ausgangs September.

1908.



Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen — deren Komplikationen.

Die moderne Bäderbehandlung stellt bezüglich der Krankheiten des Herzens und der Gefäße drei Kardinalforderungen:

1. Den Gebrauch von an Kohlensäure reichen Solbädern;
2. Eine für Herzkranke günstige Höhenlage, d. i. mittlere Gebirgs-lage, welche sich auch für Terrainkuren eignet;
3. Eine geeignete Trinkkur, um die mannigfaltigen Ursachen und Folgen der Herz- u. Ader-Erkrankungen: Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blutzugängen in Lungen und Unterleibsorganen, Störungen der Gallensekretion, Verdauungsstörungen zu bekämpfen.

Reisezeit: **Frankfurt-Hebrner Eisenbahn**; von **Wächtersbach** mit „**Bad Orber Eisenbahn**“ in 15 Min. nach Orb. **Versand der Martinusquelle** in Flaschen: 30 Flaschen M. 18.—, **Kurhaus**, I. Haus am Platze.

Diese Forderungen erfüllt **Bad Orb**. Seine an Kohlensäure überreichen Spessartquelle, seine Lage in den Ausläufern der Spessartberge, in einem wald- und wiesengefüllten Tale, seine **Martinus-Trinkquelle** machen Bad Orb, das Kleinod des Spessarts, zu einer Wallfahrtsstätte für **Herz- und Gefäßkranke**, zu einem Heilbade ersten Ranges für die vielfachen Ursachen und die Komplikationen der Herzfehler der Herzfehler. [1916]

Telegramm-Adresse: **Rudolsbad**. Telefon Nr. 56 **Rudolstadt**. 9156

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen. Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - Mässige Preise.

Grosser Comfort. Bill Preise.

Solbad-Bernburg 26000 Hektar. Dampf-Moor-, Elektr.-Licht- u. Kohlensäure-Bäder

Rudersport, Theater, Lawn Tennis Prospekt d. d. Magistrat.

Bad Sulza. Hotel und Pension „Stadtpark“.

Näher Besitzer: **Erich Bieringer**. Heiζende Lage am Kurpark. - Schattiger Garten. - Pension, Zimmer von 3,50 Mk. an. Solbäder im Hause.

Städtisches Eisenmoorbäd für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden. Prospekte durch den Magistrat.

Schmiedeberg Bez. Halle.

- Höhenluftkurort bei Schierke. -

Elend „Hotel St. Hubertus“.

Vornehmes Haus. Prachtvolle Lage. Viel Balkonzimmer. **Mal-Juni ermässigte Preise.** Prospekt. F. Pinz.

Ostseebad Arendsee Mecklenburg.

Prospekte in Halle bei **Otto Westphal**, Ankerstrasse 15.

St. Andreasberg, Oberharz.

327 Meter. Bekannte Sommerfrische. Terrainkuren - Luftbäder. Station für Harz- bezw. Brocken-Touristen. Die Kurverwaltung.

Bad Sulza i. Th. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die **Solbad und Inhalatorium.** Bäderdirektion. [8722]

Wernigerode-Hasserode (Schlüssel des Harzes)

Luftkurort und Sommerfrische mit herrlicher Umgebung. Höhenlage 235-517 m.

Biliner Natürlicher Sauerbrunn. Alkalischer Natronsauerbrunn von weltbekanntem Ruf.

Als diätetisches Tafel- und Tagesgetränk, besonders Diabetikern, Gichtikern etc. mit vollem Erfolg dauernd verordnet, sowie bei allen Erkrankungen, die auf Säureüberschuss hinweisen.

Die dauernde Konsumsteigerung in allen Kulturstaaten beweist die Wertschätzung seitens der Aerzte und des Publikums.

Biliner Pastillen Spezifikum bei Sodbrennen.

Brunnen-Direktion, **Bilin (Böhmen).**

EISENACH Grossherzogin-Karolinenquelle bekannt seit dem Jahre 1463.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

Saison: **1. Mai - 30. Sept.** Mineralwassererwand das ganze Jahr hindurch.

Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Hautkrankheiten gratis und franko. Die Kurdirektion.

Ostseebad Carlsenhagen.

Kalte und warme Seebäder, Luft- und Sonnenbäder, steinfreier Strand, mäßige Preise. - Prospekt und Wohnungs-Nachweis durch die **Badegesellschaft Carlsenhagen**, c. O. m. b. & Co.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland.

Sommer-Fahrpläne 1908

Preis **15 Pfg.**, bei Franko-Zusendung 20 Pfg.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papierhandlungen zu haben und, wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag

Verlag der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30 (Passage), Ecke Leipzigerstrasse.

Brunshaupten Fulda

Prospekte d. Bäderverwaltung Brunshaupten und Verbrüderhaus Berlin, Unter den Linden 76a sowie alle Filialen von Hasenstein & Vogler A. O.

Waldsanatorium Oybin Bezirk Dresden.

Wundervoller Kurort. Grenzpunkt obere Gebirgsmasse. Unendliche Fülle von Natursehenswerten. :: Entzückende Landschaften. :: Unzählige herrliche Ausichtspunkte. :: Gemüths Naturheilverfahren. Gesunde Heilerfolge. ::

Stolpmünde grösstes Ostseebad zwischen Kolberg und Zoppot.

Durchschnittlich 2500 Badegäste. Lebhafter Hafenort, breiter, steinfreier Strand, 500 m. Bäder, Besseler-Post-Stolpmünde direkte Verbindung. Stolp-Stolpmünde täglich 24 Badegäste, Kurkapelle, Saison 15. Juni bis 15. September, dreimal täglich Konzert, Bouleons, Herrenbunde, Korsofahrten, Segelsport, Teanipalisse, Kinderheilstätte, Kindererzieher, zwei ständige Aerzte, neues Lesezimmer. Nähere Auskunft erteilt die **Bäderdirektion.**

Wernigerode a. H. Villa **Zogerfrei**, Tochtertr. u. **Anna Heyde** bietet erholungsbed. ig. Müdd., auch kühlend, angen. Familienaufenth. **Wald. Ia. Mei.**

Miltnerberg, Perle des Mains

Gasthaus Café Luitpold, vollständig freie Lage mit großem Garten, mit allen Einrichtungen der Neuzeit, elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalisation etc., empfindlich schöne Fremdenzimmer mit oder ohne Pension. Bäder im Saale und Main. 15 Min. vom Saal.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 22 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg im Thür. Wald.**

Warnemünde.

Ostseebad, ab Berlin und Hamburg 4 Std. Trajektverbr. mit Dänemark. Frequenz 1907: 18540. Müst. Prospekt gratis durch die Bäderverwaltung und in **Halle a. S.** durch **Otto Westphal**, Ankerstrasse 15. [9167]

Nordseebad Wittudin auf Amrum. Unvergleichl. Sandstrand, herrlicher Bäderpark, bill. Kurort u. Bäder. Prof. Dr. durch die Bäderkommission.

Bad Harzburg. Geburtsort. Erholungsbed. ruhige Lage **nicht** am **Bade**, 20 Min. v. **Bade** entf. Mäßige Preise. [8801]

Frau Baur Garachagen u. Löhrer, Offenst. 330.

SANATORIUM Marienbad bei Gözlar.

Physikal.-diät. Kuranstalt. Nervenleidende und Erholungsbed. d. d. r. l. g. e. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.

Übungs-Therapie für Rückenmarkleiden. Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. - Prospekt durch die Verwaltung. [7247]

Geschäftl. Leiter: **Ed. L. Ehr.** Aerzt. Dir. **San.-Rat Dr. Benno.**

Bad Schandau

Die Perle der Sächs. Schweiz.

Unvergleichlich schön an der Elbe in unmittelbarer Nähe der Schrammstein, der „schönsten Ruine“ gelegen. Moor-, Kalk-, Sulfid-, Moor-, Kohlensäure-, elektr., Dampf-, u. Mineralbäder, sowie das gesamte Wasser- u. Luftkurort nach rationellen Grundsätzen und elektrische Behandlungen. Elektrisch. Licht. Gas- u. Wasserleitung. Berg- u. Wasserpark. Seebühnen zur Fischerei. Lawens a. Krotzschitz. Täglich Konzerte etc. Vortz. Wohlgeschmackvolle Prospekte und nähere Auskunft durch den Stadtrat.

826 m über M. - Thüringer Wald. - **Oberhof** Berühmtester Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. Frequenz 1907: 8496 Kurg. Bedeut. Touristenverkehr. Illustr. Prosp. durch die Kurverwaltung.

Friedrichroda

Stimmt u. Territorien, betragende Sommerfrische im Thür.- u. Sächs. Grenzgebiet. Frühermalig. Sächs. u. mecklenb. Bäder. Eisenbahnfakt. Bester Kurort. Frequ. 1907: 1316 entf. Postamt. Post- u. Telegr. - f. f. f. Die Sächs. Kurverwaltung. O. Rümpf.

Sommerfrische Tautenburg i. schön. Thür. Land, inmitten prachtvoll. Park. Bill. Preise. Keine Kurkarte. [7340]

Berge u. Wälder. Wirkl. Ruhe, landl. Einzh., bill. Preise. Keine Kurkarte. Prospekt d. **Bürgermeisteramt.**

Ordnungstage.

8. Juni.

- 632. Mohammed geboren.
1686. Der niederländische Philosoph und Astronom Christiaan Huygens geboren.
1727. Der Theolog und Pädagog August Hermann Franke, Gründer der Franke'schen Stiftungen in Halle, geboren.
1788. Der Altkammerrat J. Windelmann geboren.
1781. George Steepenson, der Begründer des Eisenbahnwesens, geboren.
1794. Der Dichter Gottfried August Bürger geboren.
1810. Der Tonkünstler Robert Schumann geboren.
1815. Gründung des Deutschen Bundes.
1817. Krönung Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum König von Ungarn.

Tagespruch: Wohl kann die Weisheit den Schmerz verschloffen halten. Doch stumm's Glück erträgt die Sorge nicht. Goethe.

9. Juni.

- 1672. Bar Peterer der Große von Rußland geboren.
1510. Der Tonkünstler Otto Nicolai geboren.
1812. Der Astronom Johann Gottfried Galle geboren.
1870. Der englische Romandichter Charles Dickens geboren.

Tagespruch: Vieles kaufen, was antrocknetlich, Ist bedenklich, ja gefährlich, Früher istanfenlos im Kaufen, Bist du, wenn die Fonds verlaufen, Unentbehrliches vermessen. Und wohl gar verkaufen müssen. Speckbacher.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Juni.

Früngen.

Früngen, das schönste Fest im Jahr, ist herangerommen und in ihrer ganzen Schönheit prangt die Natur. Natur und Religion sind keine Gegenläufer. Die Natur ist der Vorhof zum Tempel Gottes. Gatten doch auch unsere heidnischen Vorfahren ihre Festlichkeiten im Wald, in der freien Natur. Und uns Christen gilt ein Gleiches. Was vermöchte uns die Erhabenheit Gottes, seine Allmacht und Größe auch wohl besser zu predigen als seine gewaltigste Schöpfung, die Natur mit ihrem Aufleben im Frühling. In seiner Schöpfung hat sich der ewige Vater der Liebe allen Menschen offenbart, ohne Unterschied der Religion, des Vorkennnisses oder der Nationalität. Und wenn jetzt zum lieblichen Reize der Früngen die ganze Natur im blühendsten Schmucke prangt, wenn die Bäume im frischen Maingrün glühem, die Blüten und Blumen ihren Duft ausströmen, die rieselnden Quellen im funkelnden Sonnenlicht glänzen, und fröhlicher Vogelgesang Feld und Wald erfüllt, dann stellen die Menschen mit Recht hinaus in den großen Tempel der Natur, das die Offenbarung, die Frühlingspredigt in die Eingeweide. Sonneaufgang am Pfingstfest! Da kommt ein Gefühl, eine Stimmung in unser Inneres, weislich wie nie; wir spüren den Hauch Gottes, und es ist eine Profanierung, wenn wir behaupten, daß wir in solchen Momenten teilhaftig werden eines heiligen Geistes, den Gottes Gnade an diesen Tagen uns sendet. Wohl hat uns diese Stimme in erschütternder Weise in jenem „Schöners Sonntagfest" übermittelt. Wo zu Frühlingsfest, dem gleich die Menschen mit Recht: „Das ist der Tag des Herrn!“ rufen wir uns des Festes und schmücken wir unser Säugler mit Rosen! In der Natur predigt die gewaltige Stimme Gottes. Lauschen wir ihr, daß wir des Frühlingsgeistes teilhaftig werden. Denn wird auch Frühlingsfest in unseren Herzen!

Der Fiskus Klammeln hat sein Zeit in Halle angefangen. Die Lieberführung des zum Bau des Fiskus notwendigen Materials und vor allem der Pferde und Tiere ist immer besonders interessant und meist sehr mühselig. Die Anfahrt des umfangreichen Wagenparkes bewirte die Firma Otto Kaeferner u. Co., die auch schon in der Vorjahre die Expedition für Fiskus Schumann und Vorhoff V. Smith ausführt. Es muß der Firma aus diesemmal das Lob gesprochen werden, daß sie die Aufgabe in anerkennenswerter Kürze löst; sie bewandt dies in erster Linie ihrem vorzüglichen Pferdmaterial, dessen Leistungen schon wiederholt anerkannt wurden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

G. Bredow (Saultz), 6. Juni. (Verkehrsbereitschaft.) Auf der Provinzialstrasse Weidhagen-Salle hat die aufbauende Bedienung im Hinblick auf die fertiggestellte Pflasterung von der Witta „Einbeinhalt“ her den Ausbau um weitere 700 laufende Meter angeordnet. Mit den Ausführungsarbeiten soll alsbald begonnen und der verbleibende Rest der Straße nach unserer Ortschaft im nächsten Frühjahre ausgebaut werden.

G. Bredow (Saultz), 6. Juni. (Güterbahnhof.) Die Arbeiten zum Bau des Güterbahnhofs an der Halle'sche Diesels der Bahnhofsstrasse Halle-Verhagen beginnen jetzt. Der Verbindungsriegel Quindions-Schönwitz bleibt als Auffahrt zur Rampe bestehen. Hinter den letzten Säulen Quindions, das Innere abgesehen, findet eine Unterführung der Strecke statt, die dann in die Hauptfahrtrichtung wieder einmündet; der Verbindungsriegel Quindions-Schönwitz wird ebenfalls linksseitig unterführt. Die ganze Ausführung des Güterbahnhofs soll sich auf eine Länge von etwa 700 Metern ausdehnen.

A. Waidorf (Saultz), 6. Juni. (Die Anweisung der Auerdorfer-Weitener Kreisstrasse.) Von hier bis zum Gutshof „Zum Roß“ wurde an den Defektor Lohn aus Letztjahr mit 480 M. (304 M. im Vorjahre) verbucht.

G. aus der Glarane, 6. Juni. (Heuerntebeginn.) Der Graschnitt hat beiseite auf den tiefer gelegenen Flächen bei Burg i. A., Obendorf, Solmsitz usw. begonnen. Die

Aussichten auf die Heuernte sind in diesem Jahre recht günstige. Die Weiden haben durchweg gut angelegt.

r. Landsberg, 6. Juni. (Die diesjährige Sühlichkennung der hiesigen Stadtgemeinde wurde dem Defektor Karl Richter in Wehra mit 867 M. gepachtet (801 M. im Vorjahre).

Torgau, 6. Juni. (Die Torgauer Geharnischten.) Unter den Volkshäusern, welche uns in langerfristigen Jahrhunderte zurückführen, nimmt der Auszug der Torgauer Geharnischten wohl nicht die letzte Stelle ein. In jedem zweiten Jahre wird Tage nach Frühligen bietet die alte Feite Torgau ein gar eigenartiges, bewegtes Bild, und das schwindige Schloß Hartenstein stellt förmlich vor Freude, wenn es das bunzte, jubelnde Leben dort unten zu seinen Füßen bahnhäuten sieht. Denn da geht es unter ihm daher in stolzer, eigener Richtung, in bunter mittelalterlicher Kraft. Es sind nicht die Geharnischten allein mehr, wie es vor langen Jahrhunderten war, welche zum Festplatz hinausströmen, ihnen hat sich im Laufe der Zeit eine Genadiger- und eine Jäger-Kompagnie angegliedert, und alle drei Vereinigungen feiern nun in jedem zweiten Jahre ihr fröhliches heidesches Frühligen in der Erinnerung an eine große Vergangenheit. Als es noch keine lebenden Heere und noch kein Beschäftigt gab, als die Verteidigung der von engen Mauern umgebenen Vaterstadt der kräftigen Hand des freien Bürgers anvertraut war, da mußte dieser nicht nur Hammer oder Hobel oder sonst ein Werkzeug, sondern auch die schwere Waffe gut zu führen verstehen, und ebenso forderte ihn der schwierige Pöbelknecht sein fremd Ding sein. „Ein jeder Bürger soll mit Harnisch und anderen Waffen, so auf sein Haus gelegen sind, jeder Zeit, zu Tag und zu Nacht, gerüstet und bereit sein, daß auf jeden Fall kein Mangel zu spüren, heißt es in einer alten Torgauer Malsatz. Zum ersten Male wird eine Tätigleit bewaffneter Bürger Torgaus in einem zwischen dieser Stadt und Schöna und Grömnau am 11. April 1844 abgeschlossenen Vertrage erwähnt. Während sich die am 18. März 1855 abgeschaltene Kurfürstliche Bewaffnung gehalten haben 200 Mann zu Pferde, 1200 Bürger ohne die Mütter und 180 Fußknechte, waren zu Telle-, und 1604 mußte eine Anzahl „Defensionier“ (Verteidigungsleute) „wohl auszustatten“, in Dresden bei der Vermählung Johann Georgs aufwarten. Am 28. März 1627 wurde der „Bürgerhaushalt“ wieder zum Ehrenamt befohlen, und zwar „bei dem bevorstehenden fürstlichen Landgräflichen Befehlgesandtschaft“, während am 4. Januar 1691 der fürstliche Befehl lautete: „daß die Grömnauer, so auf den Feind, die Brücke und die Stadttore gehörig zu bekämpfen wegen allerlei hier umtreibender Feinde. Als der dreißigjährige Krieg endlich sein Ende gefunden hatte, „siehe, da war alles anders geworden“, auch die Kriegsführung in ganz neue Bahnen gedrängt; das stehende Heer trat in den Vordergrund. Da war es denn nicht mehr nötig, daß der betriebsame Bürger gleichzeitig in gewissenhafter Befähigung verbleibe; aber die Erinnerung an eine glänzenden Mannschaft im öffentlichen Leben der alten, ehrwürdigen Stadt Torgau darstellte. Mit einem Sammelwort werden die Ausgehenden „die Geharnischten“ genannt; im Laufe der Zeit gliederten sich dem alten Stamme zwei weitere Abteilungen an- und heute gibt es im ganzen deren drei, die Geharnischten (Bismere), die Grenadiere und die Jäger, jede in ihrer Art charakteristisch gekleidet. Zeilen wir bereits, wodurch sich die Geharnischten schon im Mittelalter bei öffentlichen Feiern für Repräsentationszwecke höflich-kommode Verwendung fanden, so traten sie auch später niemals aus dem Gesichtskreis der Fürstlichkeiten heraus. 1738 zogen sie vor König August II. und seiner Gemahlin auf, am 24. September 1808 vor Kaiser Alexander dem Rußland. Am 7. November 1810 waren sie zum Empfang Königs Friedrich August von Sachsen aufgestellt, und nachdem sie sich 1817 am Festzuge zum Peter des Reformationsfestes beteiligt hatten, sahen sie am 7. Juni 1827 den damaligen Prinzen, späteren Kaiser Wilhelm als Zuschauer bei ihrem Auszuge, 1880 dann den Kronprinzen von Preußen, der als König Friedrich Wilhelm IV. am 25. Mai 1846 nochmals Parade und Vorbeimarsch der Bürgerkompanien abnahm. Auch der spätere Kaiser Friedrich ließ sich das glänzende historische Schauspiel nicht entgehen - es waren dies am 29. Juni 1876, und unter jetzt regierender Kaiser -; die Menschen auf seinen Befehl feierzerzogen auch an den zur Einweihung der Wittener Schloßkirche veranstalteten Festlichkeiten teilnahmen. Was das Festprogramm betrifft, so sei erwähnt, daß dasselbe mit einem „Frühstück“ für die Angehörigen der Kompagnien bei den Hauptleuten am 11. d. M. in deren kleinen Anfang nimmt. Dem folgt mit dem Festessen, das sich die große Parade anschließt. Diefelbe zahlreiche Ehrengäste und Laufende von Zuschauer aus der näheren und weiteren Umgebung finden sich hierzu ein. In die Parade reihen sich Festessen, Preisfeste usw. Am Sonntag, dem vierten Tage, erfolgt der Schluß des Festes.

Torgau, 6. Juni. (Leichenlauf.) Im Schwarzen Graben wurde gestern morgen von einigen Arbeitern die Leiche einer etwa 25 Jahre alten Frauensperson gefunden, die erst kurze Zeit im Wasser gelegen haben kann. In der Toten wurde der Körper eines in der Nähe wohnenden Gärtnerbesizers erkannt. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Das Mädchen handt kurz vor seiner Verheiratung.

Verburg, 6. Juni. (Ein Offizier des hiesigen Bataillons.) Oberleutnant von Zichewitz, ist am Verhütungstage der 16. Infanterie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Altenburg schießer verunglückt. Er stürzte bei einem scharfen Galopp mit dem Pferde und zog sich eine Gehirnerschütterung und eine schwere Querschnittsverletzung der linken Schulter und des linken Armes zu.

Blauen, 6. Juni. (Ein neuer Skandal in der Städtischen Zuchtanstalt.) Im Laufe des Monats wurden in der hiesigen Zuchtanstalt, welche durch Einleitung einer genannenen worden. Ein etwa 19jähriger, in einem hiesigen Spinnereibetrieb angestellter Schreiber hat seit Oktober v. J. fortwährend die besten Schablonen gestohlen und an ein hiesiges Reichsanwalt verkauft. Die Entdeckungen sind im Gange. Es läßt sich vorläufig noch nicht feststellen, wie hoch sich der Schaden jener in Frage kommenden Firma beläuft. Der Anwalt des Reichsanwalts hat die Schablonen als die seinen ausgegeben, in folgedessen, war es ihm möglich, Billige als andere Fabrikanten zu liefern. Am Dienstag wurde die Sache aufgehoben. Einer der Angeeschuldeten telephonierte dem Schreiber in jenem Geschäft, er solle abends „wieder ein Bündel mitbringen, da man Wissen anfertigen wollte“. Da der junge Mann nicht anwesend war, besandte ein anderer das Telefon und teilte das Gespräch seinem Chef mit. Auf den Ausgang der Sache darf man gespannt sein.

Gotha, 6. Juni. (Die Abgeordnetenwahl) zum gothaischen Landtage erlaben folgendes Resultat: 5 Agrar-, 4 Nationalliberale, 3 Preisfreie und 7 Sozialdemokraten.

Merkel aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.

Infolge des Hinweites am 4. cr. auf der Bahnlinie Cuedlitz-Halle, die durch den Bau durch Einleitung einer Lokomotive eingetretene Verkehrshinderung ist beseitigt und der Betrieb wieder in vollem Umfang aufgenommen worden. Tädlich verunglückt ist im Braumbetriebe der Braunholzgrube „Concordia“ bei Nachterstedt der beim Unternehmer Betriebsbesichtigte Arbeiter Devoinal. In der Stadt wurde ein Arbeiter verhaftet, der sich an seiner eigenen 15jährigen Tochter unzüchtlich verhielt. Der Gemeinderat hat die Verwaltungsbefehl der Gemeinde, für das Salzbau einen Kurdirektor angustellen. Das Straßenbahnprojekt Leipzig-Lüßchena-Scheuditz rückt seiner Verwirklichung immer näher. Zur Landespolizeihilfsprüfung des Projekts hat am Donnerstag ein Termin in Scheuditz stattgefunden. Ferner hat der Bezirksausschuss in Merzbürg genehmigt, daß die Stadtgemeinde Cuedlitz-Halle eine geschäftliche Verbindung mit der Stadtgerichtlich an die Leipziger Augenheilkunde-Klinik zum Zwecke der Errichtung eines Depots und Verwaltungsgeläudes abtritt. Die feierliche Einweihung des Meißener Domes ist für den 27. Oktober in Aussicht genommen. Der Meißener Männergesangsverein wählte an Stelle des verstorbenen herzoglichen Musikdirektors Oskar Scher Seminarschullehrer Landmann als ersten Lehnführer. Der Gemeinderat von Verhagen hat die Errichtung einer dritten Bürgerfeste beschlossen. Es soll am Verhagen errichtet werden. Als der Reichstagsabgeordnete Ernst in Laucha einen Vortrag hielt, stieg durch ein offenes Fenster ein großer Stein in den dichtbesetzten Saal. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Dem eifrigsten Sohne des Bräuers Krantzholz in Gertra wurde beim Spielen ein Auge an der Hand. Das Auge mußte operativ entfernt werden. Das dreijährige Töchterchen des Schuhmachersmeisters M. Langbein in Lehesten fiel beim Spielen in den Herenteich, wo es ertrank. Der verheiratete Schieferarbeiter Bernhard Wolf aus Heinersdorf (Kr. Sonneberg) warf sich vor einer Verlosung der Lokalblättern Notizenzeitung. Es wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod sofort eintrat.

Kongresse und Ausstellungen.

Akten-Ausstellung in Leipzig. Vom 27. Juni bis 25. Juli findet im Leipziger „Ballungsorten“ anlässlich des Kongresses vom „Vereine Deutscher Botaniker“ eine große allgemeine Rosen-Ausstellung, vom Leipziger Gärtner-Verein veranstaltet. In dem südwestlichen Teil der prächtigen Anlagen sind bereits im verflochtenen Frühjahre eine ganze Reihe von Rosen angelegt. Die bisher vortheilhaftige Bitterung hat auf die Entwicklung der Anlagen sehr günstig eingewirkt. Laufende von Hochstämmen und niedrigeren Rosen in vorzüglichen Sorten werden dem Manneurend eine große Freude bieten. Aus allen Teilen Deutschlands sind ferner Rosenportulante in absoluten Blüten angeordnet; auch Neupflanzen, die noch nicht dem Handel übergeben sind, werden vertreten sein. Im Anschluß daran findet eine große „Eindecker-Ausstellung“ statt, die gleichzeitig von Leipzig und auswärts gut besucht zu werden verpricht. Die Direktion des Leipziger „Ballungsorten“ benanntet weiterhin, dass am 1. Juli, ein großes „Einestück“ mit Blumenfests, Rosenfesten usw. Eine „Große Ausstellung für das gesamte deutsche Fleischer- und Wurstwarenereine“ wird in der Zeit vom 6. bis 16. März 1909 in Berlin in der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten veranstaltet werden. Ausstellungen wird jede Auskunft durch die Direktion der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten, Berlin W. 50, erteilt.

Kurorte und Reisen.

Hinterhof Stolmünde erfreut sich eines stets wachsenden Besuchs. Die Lage ist unmittelbar an der See und bietet bei fröhlichem Wellenschlag einen breiten, feinstreinen Strand und längs der Dünen meilenweite Waldungen. Die klimatischen Verhältnisse, sowie die sanitären Einrichtungen sind äußerst günstige und das Baden und Treiben im See bietet mannigfache Zierpunkte. Eine größere Anzahl besserer Hotels und Pensionen bietet komfortable Unterkunft. Die Administration ist bemüht, den Gästen Unterhaltung zu bieten durch Kongesse der Kunstspiele, Reaktionen, Geselhaftungen, gefesselte Veranstaltungen usw. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Kur-Verein Bad Hilsingen. Zahl der Kurfremden (ohne Passanten) am 5. Juni cr. 6798 Personen.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer der Halle'schen Zeitung am Dienstag nachmittag.

Haupt-Abteilung Braut-Ausstattungen. Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Steppdecken, Daunendecken. Stets gleichmäßig feste, billige Preise. H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leinen- und Ausstattungshaus. Part. I, II, u. III. Etage. Elektr. Personenaufzüge.

Die Rubrik in Kursnachricht... zu bezeichnen...

Berliner Börse, 6. Juni 1938

Deutsches Reich... 12.000... 1.000...

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Deutsches Reich', 'Eisenbahn-Staats-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Deutsche Hypothek.', 'Bank-Aktien', 'Deutsche Industrie-Aktien', 'Deutsche Industrie-Pfandbriefe', 'Deutsche Industrie-Obligationen', 'Deutsche Industrie-Schuldentitel', 'Deutsche Industrie-Schuldentitel', 'Deutsche Industrie-Schuldentitel', 'Deutsche Industrie-Schuldentitel'.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.

